

die Gimmierungen nicht unbenutzt lassen wollen.

Beginnen wir zuerst mit der Betrachtung der äußeren Erscheinung der Organismen in ihrer Form und Farbe.

Es ist ganz gewiss schon sehr lange her, wo es den Menschen auffiel, daß die mit der Umgebung übereinstimmende Tüpfelfärbung diesen einen Nutzen bringt, indem sie die selben schwerer bemerkbar macht, und es ist undenkbar, daß die Jäger u. Naturforscher es nicht bemerkt hätten, der alte Maler u. Naturforscher Rösel gibt in seinen „Insektenbelustigungen“ selbst einige schöne Beispiele von dem was wir heute Farbanpassung nennen, ohne aber ihre Erscheinung in ihrer Allgemeinheit zu erkennen. Denn seit Linne strebte jeder Naturforscher nur darnach, neue Arten aufzustellen und in späterer Zeit befaßten sich die Gelehrten mehr mit der Anatomie der Tiere. Bei der Systematik ist freilich die Farbe der Tierart von sehr untergeordnetem Werte, da sie vielfach variabel ist.

Erst Darwin war es, der darauf hinwies, daß die Färbung der Tiere nichts weniger als gleichgültig ist, da sie den selben in vielen Fällen Schutz verleiht, indem sie dieselben dem Auge weniger bemerkbar macht, und so entstand die Schutzfarbentheorie.

Als der englische Naturforscher Bates an dem Amazonenstrom durch 12 Jahre sammelte, kam es ihm beim Schmetterlingsfang manchmal vor, daß er unter einem Schwarm der Heliconiden einen Falter herausfing, der diesen an Farbe und Gestalt zwar gleich, aber bei näherer Beobachtung sich als was ganz anderes entpuppte, er gehörte nämlich zu den Pieriden, und Bates fand auch, daß sie in verschiedenen Gegenden den

verschiedenen dort vorkommenden Heliconiden gleichen. Bates war bemerkt es bei dem afrikanischen Pap. merops u. wies darauf, aber er war noch von der alten Anschauung so befangen, daß er nicht zur richtigen Einsicht kam.

Also war es Bates vorbehalten, den entscheidenden Schritt zu tun.

! Fortsetzung folgt !

Unsere Catocalen.

Durchstreift man in den Sommermonaten die Donau-Auen oder den Wienerwald, so fällt es uns auf, daß plötzlich größere Falter auffliegen, deren Flügel in feurigem Rot, Gelb oder Blau aufleuchten und die in zitterndem, schnellen Fluge eine Strecke weiter verschwinden.

Geht man nun so einem von uns aufgescheuchten Falter nach, so entdeckt man schließlich, an einen Baumstamm fest angeknüpft, durch die der Rinde angepaßte Vorderflügel-Farbe von derselben kaum zu unterscheiden, eins unserer größten, dem Gattung Catocala angehörigen Eulen, ein prächtiges Ordensband.

Von den 23 europäischen Catocalen-Arten sind in der Wiener Lokal-Fauna nicht weniger wie 11 vertreten. Den Lesern einige Winke über Aufsuchen, der Raupen, Fang u. Zucht dieser Schmetterlinge zu geben, soll Zweck dieser Zeilen sein.

Am frühesten entwickeln sich die sog. gelben Ordensbänder, lat. hymenaea, fulminea und conversa v. agamys, deren kleine Raupen man schon Mitte Mai suchen muß, da zu dieser Zeit die Sträucher noch wenig belaubt sind und daher die sich an den Zweigen befindlichen Raupen noch leicht zu erkennen sind; später sind dieselben nur sehr schwer zu entdecken. Hymenaea und fulminea sind

Klopft man von den Zweigen am Rande nicht zu alten Eichenwäldern; zu suchen sind sie schwer, da sie sich gewöhnlich in den höchsten Spitzen der Bäume aufhalten. Ebenso verhält es sich mit den Raupen von *fraxini*, die sich hauptsächlich an Pyramiden- und Schwarzpappeln in Alleen und einzelnen Baumgruppen in Auen finden. ~~Werkzeuge~~ *Werkzeuge* *Paras.*

Vereins - Nachrichten.

Die Vereinsleitung.

Neue Mitglieder:

- Neue Mitglieder:
- | | |
|---|--|
| L. Herr Herbinger Jakob, Wien, I/3, Hainbergergasse 37. 10. | L. Herr Dreeger Albert, Wien, VIII, Breitenfeldergasse 22. |
| L. " Sobota Franz, Wien, VII/2, Habelgasse 37, I. 23. | L. " Watsch Josef, Wien, II/4, Hl. Pargarasse 26. |
| L. " Wagner Kipferl, Wien, XVIII, Cronikagasse 28, I. | C. " Heidek jün. Anton, Wien, X, Neureichgasse. |
| L. " Haager Ludwig, Wien, XVI, Korystrasse 145. | L. " Antosch Josef, Wien, III, Boerhauegasse 27, I. |
| L. " Wild Jimmif, Wien, XVIII, Schulgasse 61. | L.C. " Gilly Anton, Wien, XVIII, Weifsgasse 47. |
| L. " Kyrcla Emanuel, Wien, IX, Paschtistrasse 27. | L. " Sakulin Julius, Wien, V/2, Schönbrunnerstr. 94, II. |
- Beitragsende. Mitglieder.

Beitragende Mitglieder:

Beitragende Mitglieder:
Herr Helmreich Jof., Mödling, Friedr. Schillerstr. 90. Herr Poppek Carl, Wien, VIII., Neubaugürtel 24/26.
Ausgetreten:

Ausgegeben:

C. Brand Infusum.

Tausch.

Tausch.
Falter von *I. spin*, *versipellis*, *mae-*
leon, *propuli*, *clithris* etc. zu ver-
tauschen gegen Raupen von *A.*
villia. Auch bessere Falter wie
hospiton, *neris* etc. diese jedoch
nur gegen fehlendes.

Karl Rischer, Wien, IV., Neu-
lerchenfelderstrasse 40.

Eier von Aglia tau sind zu verkaufen:
Thomas Wagner, Wien, IV.,
Felberstraße 100.

Entomologen - Rendezvous:
Torst Helmscheid's Gasthaus,
Mödling, Friedr. Schillerstrasse 90.

Teil. euphorbiae - Puppen,
sucht einzutauschen oder gegen bar
zu erwerben.

Anton Gilly, Wien, XVII, Weissgasse 47.

Dianthoccia luteago - Puppen
gibt ab: E. Kysela, Wien, III,
Pasethistrasse 27.

Eier von Aglia tau habe im Tausch
abgegeben.
Alfons Wolfgruber, Wien, IV.,
Hütteldorferstrasse 35.

Takungsgläser werden für die Mit-
glieder billig gefüllt. Auskunft bei der
Vereinsleitung.

Tausch.

abzugeben: Puppen von *Salsimnia spi-*
ni und *pavonia*, *Ph. cecropia*, *T.*
polyphemus, *Ph. cyathia*, *C. pro-*
methea.
F. Heermuth, Wien, II. Liechtenstein-
strasse 82.

Lucie A. casta Eier in Tausch.
Ad. Kibitz, Wien; Th. Badgasse 24.

Im Selbstverlage des Vereines. Für den Inhalt verantwortlich: Franz Schočdopole.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [2_1](#)

Autor(en)/Author(s): Harmuth Friedrich

Artikel/Article: [Unsere Catocalen. 5-6](#)